



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Vietnam

2016

Die vietnamesischen Sicherheitskräfte schlugen im Mai 2016 Demonstrationen in mehreren Städten gegen eine ökologische Katastrophe, die zu einem massenhaften Fischsterben in Küstennähe geführt hatte, gewaltsam nieder. Zahlreiche Demonstrant_innen wurden geschlagen und festgenommen. Auf den Polizeistationen kam es zu Misshandlungen. Ein Inhaftierter, der nach mehreren Tagen freigelassen wurde, berichtete Amnesty International, dass er beobachtet hatte, wie ein Mann in einem Nebenraum kollabierte, als ihm Elektroschocks verabreicht wurden.

Im Juli veröffentlichte Amnesty International den Bericht *Prisons within Prisons: Torture and ill-treatment of prisoners of conscience in Viet Nam*. Er basiert auf Interviews mit 18 inzwischen freigelassenen gewaltlosen politischen Gefangenen, die zwischen einem Monat und zehn Jahren im Gefängnis verbracht hatten. Sie schilderten Misshandlungen, Perioden der Einzelhaft und die Verweigerung medizinischer Versorgung. Fünf ehemalige (männliche und weibliche) Gefangene sagten aus, dass sie lange Zeit alleine in dunklen, stinkenden Zellen ohne frische Luft, sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen verbringen mussten.

Einer der Gefangenen, der wegen der Organisation friedlicher Proteste inhaftiert worden war, berichtete, dass er während der ersten beiden Monate in Haft jeden Tag zu Verhören aus seiner Zelle geholt und häufig mit Stöcken oder Gummirohren geschlagen wurde. Die Gefängniswärter verabreichten ihm Elektroschocks und versengten seine Beine mit einem brennenden Stück Papier.

Nach Aussage zahlreicher ehemaliger Gefangener wurden Folter und Misshandlung in erster Linie zur Erpressung von Geständnissen eingesetzt. Chau Cheng, ein Aktivist, der sich für Landrecht einsetzte, teilte Amnesty mit, dass er während seiner viermonatigen Einzelhaft vor seinem Prozess mehrmals so lange geschlagen wurde, bis er das Bewusstsein verlor, und dass ihm zwangsweise Drogen verabreicht wurde.

Alle Fälle von Folter und Misshandlung, die im Amnesty-Bericht geschildert werden, ereigneten sich vor Februar 2015. In diesem Monat unterzeichnete Vietnam die UN-Konvention gegen die Folter. Amnesty International appelliert an die vietnamesische Regierung, dafür Sorge zu tragen, dass nach diesem wichtigen Schritt Folter und Misshandlung endgültig verbannt werden. Es ist ein Hoffnungszeichen, dass Amnesty im Juni von der vietnamesischen Regierung zu einem Besuch des Frauengefängnisses in Bắc Giang eingeladen wurde.